



RHEIN-MAIN

Frankfurter Rundschau

Montag, 22. September 2008 | 64. Jahrgang | Nr.222 | R2-Ausgabe



Auf dem Fun-Bike des Antagon-Theaters können jede Menge Leute mitfahren.

MONIKA MÜLLER

Mobil ohne Auto

Am Roßmarkt wirbt Frankfurt beim Tag der Mobilität für eine Bewusstseinsänderung

Von Felix Helbig

Die jungen Damen haben eine Menge Luft dabei und ein Aquarium. Man müsse Luft wahrnehmen, sagt Maria Hartl, man müsse sich vergegenwärtigen, wie gut Luft sein kann, um sie schlecht zu finden. Deshalb laufen Hartl und ihre Schauspielkolleginnen vom Antagon-Theater an diesem Samstag auf dem Roßmarkt herum und reichen Seeluft herum und Thymianduft. Das Aquarium, befüllt mit allerlei grünen Gewächsen, dient als „Luftkurort“.

Um die Wahrnehmung, die „Bewusstseinsveränderung“ gar, geht es bei diesem zweiten Tag der Mobilität auch dem Verkehrsdezernenten. Immer wieder müsse man aufzeigen, sagt Lutz Sikorski (Grüne), „dass wir Frankfurter das Auto immer weniger brauchen, dass man die Wege in dieser Stadt auch unmotorisiert gehen kann“. Ge-

nau dazu brauche es ein neues Bewusstsein, wie das des Mannes, den Sikorski an einem Velo-Taxi trifft. Er fahre nicht mehr mit dem Auto in die Innenstadt, berichtet der Bürger dem Stadtrat, weil er dort zwar einen Parkplatz finde, dann aber auf dem Rückweg in Bornheim keinen mehr. Man müsse eben merken, dass es „Quatsch“ ist, sagt Sikorski. Wie, das ist dem Dezernenten ziemlich egal.

Wie auch den übrigen Anwesenden sämtlicher Verkehrsverbände jenseits des Automobils, die auf dem Roßmarkt ihre Zelt aufgeschlagen haben. Die Verkehrsgesellschaft VGF wirbt in einem Plexiglas-Kasten für ihre neueste U-Bahn aus dem Hause Bombardier, Modell Flexity Swift. Die Stadt informiert über ihre Schulprojekte zur Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung, die Velo-Taxis präsentieren sich ebenso wie der Hersteller eines zweirä-

drigen Elektro-Rollers namens Segway, auf dem etwa in Saarbrücken auch schon die Polizei patrouilliert, zumindest im Test. Und überall gibt es Äpfel, die Königsfrucht der Frankfurter – will heißen: Mobilität ohne Auto ist gesund.

Nur ein kleiner Stand hinter Gutenbergs Büste tanzt aus der Reihe, klein und rot ist er, davor steht Walter Ebert. Er ist der Mann vom Auto Club Europa (ACE). Seine Mission ist eine ganz andere.

Lieber mit dem Rad

Walter Ebert fühlt sich dabei gar nicht fehl am Platze beim Tag der Mobilität, ganz im Gegenteil. Natürlich trete man für die Interessen der Autofahrer ein, sagt Ebert, der dem Frankfurter ACE-Kreisverband vorsteht. „Aber wir werben für die Gemeinschaftlichkeit der Verkehrsteilnehmer, dafür, dass man miteinander Konzepte entwickelt, statt gegeneinander.“ Ebert

meint es also gut. Trotzdem gibt es keine Äpfel am Stand des Autoclubs. Der Vorsitzende verteilt stattdessen Schlüsselbänder. Sikorski geht einfach vorüber.

Der Stadtrat berichtet anderen von seinem „großen Ziel“, die kurzen Autofahrten in der Stadt zu reduzieren. Fast die Hälfte aller Fahrten, erklärt er, seien kürzer als vier Kilometer. „Da kann man das Auto auch stehen lassen und mit dem Rad fahren.“ Oder zu Fuß gehen, wie Wilma Herdel. Die Dame vom Verein „Liebenswertes Frankfurt“ informiert über kostenlose Stadtrundgänge, die ausschließlich zu Fuß und mit dem Ebbelwei-Express absolviert würden. Dazu verteilt die ehrenamtliche Stadtführerin „aus Liebe zur Stadt“, na klar, frische Äpfel. Die, berichtet Herdel, habe die Stadt zum Tag der Mobilität gesponsort. Gebracht worden seien sie aber natürlich mit dem Auto. Seiten 2/3

NACHRICHTEN

Spaziergänger entdeckt erschlagenen Mann

FRANKFURT. Ein Spaziergänger hat am Samstag am Rande der Autobahn von Frankfurt nach Wiesbaden (A 66) eine Leiche gefunden. Nach Angaben der Polizei in Frankfurt wurde der Mann wahrscheinlich erschlagen. „Wir gehen als Todesursache momentan von stumpfer Gewalteinwirkung aus“, sagte ein Sprecher. Wer der Mann ist, war auch nach der Obduktion am Sonntag noch unklar. Die Polizei schätzt sein Alter auf Mitte 30. Die Leiche lag verdeckt in einem Waldstück, das zum Stadtteil Sossenheim gehört. Über Art und Schwere der Verletzungen sagt die Polizei nichts. Die Fahndung, bei der auch ein Hubschrauber eingesetzt wurde, verlief bislang erfolglos. Hinweise verspricht sich die Polizei von Personen, die in den vergangenen Tagen in dem Waldstück an einer Feier teilgenommen hatten.

Entflohene Straftäter wieder gefasst

GIEßEN/FRANKFURT. Einen Tag nach ihrer Flucht aus einer Psychiatrischen Klinik in Gießen hat die Polizei zwei entflozene Straftäter wieder gefasst. Wie die Behörde mitteilte, wurden die 25- und 26-jährigen Männer in Frankfurt festgenommen. Der 25 Jahre alte Mann war von einem Gericht wegen des Missbrauchs von Kindern in die Psychiatrie eingewiesen worden, der 26-Jährige wegen Totschlags. Nach einem Ausgang am Freitag waren die beiden nicht mehr in das Krankenhaus zurückgekehrt. Daraufhin leitete die Polizei eine Fahndung ein.

BLATTRAND

Käse im Treppenhaus

Klein, aber bedrohlich sieht er aus, der handgeschriebene Zettel, der da am Fenster im Treppenhaus klebt. Aus ihm spricht Wut, geradezu Verzweiflung: „Meine Schuhe stinken nicht, im ersten Stock rechts riecht es nach Fisch, putzt lieber mal eure Treppe, bevor ihr euch beschwert“, hat sich dort jemand verewigt. Ich überlege ... Ist dieser Dreizeiler ein literarischer Erguss im Vorfeld der Buchmesse? Verkannte Kunst im Bornheimer Treppenhaus? Ich rümpfe die Nase. Doch, es riecht nach Käse! Fisch war gestern. Bornheim, manchmal stinkt sogar du mir.